

# Kundmachung.

Wilhelm Ehrlich, aus Neutrau im Großherzogthume Baden gebürtig, 30 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Schriftsteller, hat seit dem Monate April v. J. den „österreichischen Landboten“ redigirt, welche Schrift sofort gegen Ende Juli unter dem veränderten Titel „National-Zeitung, ein Volksblatt für demokratische Interessen“ erschien, wovon er zugleich verantwortlicher Redacteur und Eigenthümer war. In diesem seinem Blatte erlaubte er sich schon vor dem Belagerungszustande Wiens in vielen Nummern unter der Aufschrift: „Der Kriegsminister Graf Latour vom Volke an die Laterne geknüpft, die Helden der Wiener Universität, — Auf Brüder zum Kampfe, Die Ungarn, unsere Retter sind da, — Die letzte Stunde Jellachichs hat geschlagen, — Die Belagerung tödtet die Freiheit, auf Kameraden in die Schlacht, — Sieg oder Tod sei die Losung,“ — und mehreren anderen Aufsätzen das Volk zum Aufruhre unablässig angespornt; in der Folge aber auch nach dem proclamirten Belagerungszustande in vielen Aufsätzen, wie z. B. in jenen „Tod und Verderben der Camarilla, von Ehrlich, — Windischgrätz der Mörder der Menschheit, mit dem Motto: Will Windischgrätz uns bombardiren, darf man nicht den Muth verlieren, von Ehrlich, — Tapferes Volk von Wien — Die Revolution spielt Versteckens“ u. u. dem offenen Aufruhre das Wort geredet, und darin zur Beharrlichkeit des Widerstandes in fanatischer Weise aufgefordert, ja sogar die Tugenden und die Handlungsweise Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. in dem Aufsatze ddo. 25. October „Offenes Sendschreiben an Se. Majestät“ unverschämt zu entstellen und zu profaniren gewagt. Er hat überdieß durch mehrere an das Volk gerichtete aufreizende Reden, namentlich am 6. October bei dem angeordneten Abmarsche des Militärs nach Ungarn, zur Vernichtung der Minister, und endlich auch in den letzten Tagen des Monats October zur Plünderung der Nationalbank, zum Anzünden der kais. Burg und aller Staatsgebäude aufgefordert, und die ihm widersprechenden Personen auf die gröblichste Weise insultirt.

Alle die hier angeführten Thatsachen sind sowohl durch die vorliegenden Blätter, zum Theile durch des Inquisiten eigenes Geständniß und durch beeidete Zeugenaussagen vollkommen außer Zweifel gestellt.

Es wurde daher Wilhelm Ehrlich wegen dieser seiner Betheiligung an dem Octoberaufstande in hohem Grade und öffentlicher Aufwieglung zur Empörung von dem über ihn abgehaltenen Kriegsgerichte nach den Bestimmungen der Civil-Strafgesetze, in Verbindung mit den Proclamationen Sr. Durchlaucht des Herrn Feldmarschalls Fürsten zu Windischgrätz vom 20. und 23. October einstimmig zu zwölfjährigem schweren Kerker condemnirt, und demselben dieses wohlverdiente Straferkenntniß kundgemacht.

Wien am 2. März 1849.



Von der k. k. Militär-Central-  
Untersuchungs-Commission.

# Handbuch

Die Handlung des Lebens ist ein fortwährender Kampf um die Herrschaft über die Natur. In diesem Kampf ist der Mensch nicht allein, sondern er ist von der Natur umgeben, die er zu beherrschen sucht. Die Natur ist ein mächtiges Wesen, das dem Menschen Widerstand leistet. Der Mensch muss die Natur verstehen, um sie zu beherrschen. Die Natur ist ein Buch, das der Mensch zu lesen hat. Die Natur ist ein Werk, das der Mensch zu vollenden hat. Die Natur ist ein Feld, das der Mensch zu bebauen hat. Die Natur ist ein Reich, das der Mensch zu erobern hat. Die Natur ist ein Land, das der Mensch zu besiedeln hat. Die Natur ist ein Volk, das der Mensch zu regieren hat. Die Natur ist ein Staat, das der Mensch zu verwalten hat. Die Natur ist ein Reichthum, das der Mensch zu genießen hat. Die Natur ist ein Glück, das der Mensch zu erlangen hat. Die Natur ist ein Leben, das der Mensch zu führen hat. Die Natur ist ein Tod, das der Mensch zu überdauern hat. Die Natur ist ein Alles, das der Mensch zu sein hat.

Die Natur ist ein Buch, das der Mensch zu lesen hat. Die Natur ist ein Werk, das der Mensch zu vollenden hat. Die Natur ist ein Feld, das der Mensch zu bebauen hat. Die Natur ist ein Reich, das der Mensch zu erobern hat. Die Natur ist ein Land, das der Mensch zu besiedeln hat. Die Natur ist ein Volk, das der Mensch zu regieren hat. Die Natur ist ein Staat, das der Mensch zu verwalten hat. Die Natur ist ein Reichthum, das der Mensch zu genießen hat. Die Natur ist ein Glück, das der Mensch zu erlangen hat. Die Natur ist ein Leben, das der Mensch zu führen hat. Die Natur ist ein Tod, das der Mensch zu überdauern hat. Die Natur ist ein Alles, das der Mensch zu sein hat.

Von der K. K. Militär-Verwaltung  
in Wien

Wien am 1. März 1856